

Weltmeisterschaft

Die Aufregung steigt, die Kart-Weltmeisterschaft 2022 in Portugal steht vor der Tür.

Mittwoch flogen wir los. Die Sicherheitskontrolle ging ohne warten reibungslos. Wow, es war nun kurz nach 5 Uhr, um 8:25 Uhr sollten wir abheben. Alle Panik zu Kofferchaos und endlosen Warteschlangen war vollkommen umsonst gewesen.

Der Flug war nichts besonderes und auch die Gepäckausgabe in Portugal klappte sehr gut. Mietwagen, Mittagessen, Check-in im Hotel. Der erste Besuch auf der Kartbahn. Nur mal gucken. Mein erster Eindruck: weitläufig und schnell.

Donnerstag, erster Trainingstag.

Wir waren relativ früh an der Bahn, sodass ich den ersten Turn gleich mit ein paar anderen Weltmeisterschaft's-Fahrern fahren konnte. Beim ersten Herantasten an die Bahn und an die Karts man merkte sofort, dass ein anderer Fahrstil notwendig war. Es lief nicht gleich rund und war für mich auch schwierig zu fahren, da

es für mich das erste mal seit Jahren auf einer Outdoorstrecke war. Ich belegte so immer eher die hinteren Plätze. Die Zeiten wurden etwas besser, aber immernoch nicht gut. Ich dachte mir, lag es an den Unterschieden der Karts? Hatte ich einfach Pech und nahm mir immer eine Gurke? Oder war ich einfach zu schlecht für die WM?

Insgesamt trainierte ich 45 min am Vormittag (also 3x15 min)

Jetzt wurde die Strecke umgebaut, eine andere Variation mit mehr Kurven und weniger Geraden. Diese Streckenvariante wurde am Renntag 2 gefahren.

Jeden Renntag wird eine andere Variante gefahren, was bedeutet, dass auch an den Trainingstagen alle Varianten geübt werden. Mit dieser Strecke kam ich nun schon wesentlich besser zurecht. Sie war mehr vom Fahrer und weniger vom Kart abhängig. Ich konnte endlich ein bisschen mitfahren und mich im besseren Teil des schlechtesten Drittels einordnen und trainierte so am Nachmittag insgesamt 1 Stunde.

Freitag, 2. Trainingstag.

Neuer Tag, neues Glück. Es konnte ja nur besser werden. Heute war die kürzeste Strecke von allen dran, nach 1 std. Training konnte ich mich durchschnittlich ungefähr in der Mitte des Fahrerfelds einordnen. Dies hatte mich natürlich wieder gestärkt, nachdem der erste Trainingstag ja nicht so gut gelaufen war.

Samstag, 3. Trainingstag.

Das Training an diesem Tag lief super gut, ich war absolut zufrieden mit meiner Leistung. Bei sehr starker Konkurrenz und fast 40 Fahrern konnte ich mich trotzdem durchsetzen und im vorderen Drittel mitfahren, das gab mir nochmal viel Zuversicht.

Sonntag, Nationscup.

Heute bin ich nicht im Kart gesessen, sondern habe von der Seite zugeschaut. Der Nationscup ist ein Teamrennen über 6 Stunden.

Montag, 4. und damit letzter Trainingstag.

Die gleichen Strecken wie am 1. Trainingstag.

Fand ich sehr cool, da man jetzt natürlich direkt vergleichen konnte ob und wie ich mich innerhalb der letzten Tage verbessert hatte. Ich war sehr zufrieden mit mir, da ich gesehen habe, dass ich mich verbesserte und so wieder im vorderen Mittelfeld mit fahren konnte. Mit Vorfreude und etwas Nervosität auf den 1. Renntag ging ich schlafen.

Dienstag, 1. Renntag. Race 1

Ich war in meinem ersten Rennen Gruppe E und hatte so Zeit mir alles mal anzuschauen. Wie läuft das Qualifying? Wie war die Startaufstellung? Und wie verlief das Rennen? Für das Qualifying wurden auf der Strecke 2 Reihen gebildet und ca 2-3 sec. nacheinander auf ihre schnelle Runde geschickt. Danach wurden alle auf der Strecke wieder in 2er Reihen sortiert, der 1. Platz auf der Innenbahn ganz vorne, der 2. Platz auf der Außenbahn daneben und alle anderen dahinter, die ungeraden Plätze innen und die geraden außen. Nach den ersten Rennen stellte sich heraus, dass die Innenbahn einen großen Vorteil gegenüber der Außenbahn

hatte, da die erste Kurve eine langgezogene Linkskurve war. Die geraden Zahlen mussten sich so schnell wie möglich einordnen, um in der gefährlichen Schikane nicht in die Wiese abgedrängt zu werden. Wenn man in der Mitte des Feldes starten musste, konnte man nur hoffen, da von hinten alle geschoben haben und die, die schon innen waren, natürlich verhindern wollten, dass jemand vor ihnen reinfährt und so einen Platz vor ihnen wäre. In meiner Quali stellte ich mein Kart auf P5, was eine optimale Ausgangsposition war. Ich war selbst total überrascht direkt als einer der ersten für die Startaufstellung aufgerufen zu werden. Durch den Vorteil auf der Innenbahn konnte ich vorne wegziehen und mich nach den ersten Runden auf P2 setzen. Der Führende fuhr dann vor mir in seinen Pflichtboxenstop und ich rutschte auf P1. Als Erster fuhr ich dann kurz vor Schluss auch in meinen Boxenstop. 35 Sekunden Pitstop. Ich wartete also an der Linie vor dem Monitor auf dem mein Name stand und die Zeit hochzählte. Pünktlich bei 35 Sekunden fuhr ich wieder los und wunderte mich, dass der, der zeitgleich mit

mir in die Box gefahren war, bereits 4 Sekunden früher wieder raus war. Ich fuhr noch meine letzten beiden Runden und fuhr als 6. Platz ins Ziel. 4,2 Sekunden auf P1. Ich war zufrieden, ein guter Start. Bis mir gesagt wurde, dass ich 40 Sekunden in der Box gebraucht hatte und was ich denn so lange getan hätte. Es stellte sich heraus, dass die Zeitmessung 5 Meter nach dem Bildschirm erst wieder einsetzte und man bei 31 sec bereits losrollen konnte. Das war irgendwie an mir vorbei gegangen. Den 1. Platz verschenkt und das im 1. Rennen...

Race 2.

Da wir die Karts bisschen mitgeschrieben hatten, wussten wir, dass ich bei der Auslösung kein Glück hatte. Im Rennen vor meinem wurde das Kart vorletzter. Quali P15 von 23. Dann direkt erstmal ein Fehlstart und wir mussten und nochmal aufstellen. Zum Glück war es während der Vorrunden nicht so heiß. Dann die 1. Runde, ein kleines Gerangel und direkt 3 Plätze verloren, P18. Jetzt hieß es Taktik, ich habe meinen Pitstop bis zum Schluss rausgezögert, bis zur

letzten Runde. Ich konnte dadurch tatsächlich bis auf P13 fahren. Für das schlechte Kart eine ordentliche Leistung.

Mittwoch, 2. Renntag. Race 3.

Ich ging optimistisch in den neuen Tag. Gruppe B, das bedeutet ich konnte wieder einer Gruppe vorher zuschauen. Das war auch gut, denn die Bahn wurde leicht verändert im Vergleich zum Training. Die Organisatoren hatten einen extrem hohen Reifenverschleiß bemerkt, den sie auf eine bestimmte Kurve zurückführten und deshalb diese Kurve nicht mehr fahren ließen, auch um die Gefahr von sich ablösenden Reifenfetzen zu minimieren. In der Quali P14. Ich musste also heute zum ersten Mal auf der Außenbahn starten. Wie nicht anders erwartet wurde ich voll abgedrängt und musste ein kurzes Stück "offroad" fahren. Konnte dadurch aber einige Plätze gut machen und war nach der ersten Runde auf P9. Dann der entscheidende Fehler: zu früh in der Box, nach 10 min gefahren und noch 10min übrig bin ich bereits in die Box gefahren und dann auf P16 wieder rausgekomm

rausgekommen. Mitten in einem großen Batzen Fahrern, zwischen P7 und P16 waren gerade einmal 30m. Ich wurde in der letzten Kurve abgedrängt und konnte dann leider nur noch auf P16 fahre.

Race 4.

Quali P8

Rennstart: keine grüne Flagge! Ich riss, wie auch einige andere Fahrer, meine Hand hoch. Andere Fahrer beschleunigten und tatsächlich wurde das Rennen nicht abgebrochen! Ich gab also auch Gas und dann wollte auch noch so ein Idiot innen überholen, dabei fuhr ich bereits auf der Innenbahn ganz am Rand. Erste Runde, P15.

Da half nur sich erstmal aus dem Gedrängel rauszuhalten und so früh wie möglich in die Box zu fahren. Wieder draußen, waren noch etwas über 13min zu fahren. Ich fuhr über die Ziellinie und sah meine Fahrernummer und die Flagge für Zeitstrafe. Aber wofür denn? Ich war gerade in der Box und die Runde danach völlig alleine gefahren. Ich musste "nur" 10sec absitzen, hatte aber mindestens 15-18 sec verloren durch das

rausfahren. P21, Letzter. Irgendwie wurde ich dann doch noch P16. Wir haben danach mal nachgefragt, leider gibt es keine Aufzeichnungen warum welche Strafe verhängt wurde. Am wahrscheinlichsten war, dass das Überholmanöver des anderen auf der Innenseite direkt am Anfang als Abdrängen gesehen wurde und ich deshalb eigentlich zu Unrecht bestraft wurde.

Donnerstag, 3. Renntag. Race 5.

Eigentlich wollte ich überhaupt nicht mehr mitfahren. Ich konnte bisher nicht dort mitfahren, wo ich von der Leistung hätte sein müssen, einfach weil ich direkt weggeschoben wurde. Sauberes Überholen war bis hier selten. Ich hatte keine Erwartung mehr, es war ja sowieso schon egal.

Die Quali lief aber mega gut, zu gut für dieses Kart. P6, vielleicht wurde es heute doch wieder besser. Aber was mir direkt aufgefallen war, war, dass die Bremse bei meinem Kart sehr spät gegriffen hat, das Kart also quasi keine Bremse hatte. Nach der ersten Runde hatte ich direkt

wieder 3 Plätze durch Geschiebe verloren. Ich wollte mich wieder nach vorne kämpfen und reinstechen um zu überholen, die Bremse griff nicht, ich war dadurch zu schnell, raste dem zu Überholenden von hinten ins Kart und drehte ihn leicht weg. Wie erwartet hatte ich dafür, diesmal auch zurecht, eine 10sec Zeitstrafe bekommen und konnte mich nur noch auf P21 von 23 retten.

Race 6.

Jetzt war mir wirklich alles egal. Ich wollte an den Strand und nicht mehr ins Kart. Ich stieg nur noch für meine Sponsoren ein. Quali P13. Okay. Erste Runde, immernoch P13. Wow, endlich mal ein normales, gesittetes Rennen. Da machte Kartfahren ja doch mal wieder Spaß. Diesmal war es wieder normales Racing, normale Zweikämpfe ohne dass wieder einer abgeschossen worden ist. In der letzten Kurve vor dem Ziel habe ich ein Überholmanöver versucht, aber habe fair verloren, was in Ordnung war. So wurde ich P12, womit ich zufrieden war.

Freitag, 4. Renntag. Race 7.

Letzter Tag! Ich machte mir keinen Stress mehr, ich war vor diesem Tag auf Rang 87 in der Gesamtwertung und hatte zu viele Punkte Rückstand auf Platz 64. Dachte ich mir!

Das Kart, das ich hatte, war immer im hinteren Drittel bis Mittelfeld gefahren und auf einmal stand ich im Quali auf P5 und war mehr als überrascht! Nach Runde 1 sogar auf P3, aber ich wusste, dass das Kart zu schlecht war um vorne mitzufahren.

Das hieß ich musste durch Taktik punkten. Ich war 10 min lang in einer 4- 5er Gruppe und habe mich in Minute 10 des Rennens entschieden in die Box zu fahren. Ich fühlte mich aufgehalten! Der Rest fuhr in der letzten Minute in die Box und mein Gefühl hatte mich nicht getäuscht. Ich hatte Boden gut machen können und konnte mit diesem Kart, das davor nie vorne war, einen erfolgreichen 7. Platz holen!

Race 8.

Nach der Kartauslosung war ich sehr happy, denn ich hatte ein gutes Kart, das immer ziemlich vorne mitfahren konnte und genauso

wars auch! Im Quali P2! Ich war überglücklich und dachte mir trotzdem "scheiße, diese Position musst du verteidigen!".

Ich bin zwar in den ersten Minuten auf P5 zurück gefallen, konnte aber zusammen mit "Schötti" fahren. Da wir in der Gruppe Zeit verloren hatten, fuhren wir in die Box um dem Ganzen zu entgehen.

Wir fuhren einige Runden hintereinander und pushten uns gegenseitig!

Bis wir sahen dass die Fahrer, die vorher vor uns waren, aus der Box kamen. Wir wussten, wir waren schneller und würden sie überholen. Wir fuhren etwas weiter innen, damit sie auf der Außenbahn wieder auf die Strecke konnten.

Völlig unerwartet zog Schötti weiter nach innen und ich sah nur, wie der erste, der aus der Box gekommen war, ihm voll in die Seite gefahren war. Ich konnte zum Glück auf der Außenseite überholen und bin dadurch auf P2 vorgerutscht und konnte mich bis zum Ende dort halten! Ein Traum ging in Erfüllung, das erste Mal bei einer Weltmeisterschaft und im letzten Rennen endlich aufs Podium!

Ab da war ich mir nicht mehr sicher ob das Halbfinale möglich wäre oder nicht! Entweder knapp drin oder knapp draußen.

Später am Abend bekam ich durch meinen Kartverein eine Nachricht, dass ich als 62. von 64 ins Halbfinale gekommen war. Was für ein Erfolg!!

Samstag, Finaltag.

Das Halbfinale der Gruppe A ging sehr gesittet zu mit vielen normalen, fairen Zweikämpfen, die wirklich schön anzuschauen waren.

Ich wusste mein Shootout müsste ich gegen den jetzigen 3. In der Gesamtwertung fahren. Es war einer der großen Namen in der Kartszene. Ich hatte mich gut geschlagen und wurde mit 0.5 sec Rückstand in der 1. Shootoutrunde rausgeworfen. Gut war, dass ich so Zeit hatte nochmal auszusteigen und genügend zu trinken, weil die Sonne erbarmungslos auf den Asphalt brannte und so die Temperaturen auf der Strecke noch heißer waren als auf den Zuschauerplätzen ohnehin schon.

Blöd war jetzt, ich hatte ein Kart das mehr als 1,5

sec langsamer war und hatte schon im Vorfeld mit meinen Punkten, die ich bisher gesammelt hatte, keinerlei Chance aufs Finale. Nicht einmal ein Podiumsplatz hätte jetzt noch gereicht. Ich startete, dadurch dass ich vorletzter in meiner Gruppe war und im 1. Shootout nicht gewonnen hatte, auch als vorletzter im Rennen und war ehrlich gesagt sehr sehr froh darum. Jeder wusste, unser Halbfinale wird ein Gemetzel! Es war krass, wie manche Fahrer einfach ohne Rücksicht auf andere mit Vollgas in die Menge fahren und andere abschossen. Dadurch konnte ich Plätze gut machen. Einerseits gut, andererseits wieder scheiße, denn jetzt war ich wieder mitten drin! Ich wurde aber nach ein paar Runden wieder nach hinten gereicht. Von P31 gestartet konnte ich mit großem Einsatz P27 verteidigen und wurde so P63 in der Gesamtwertung!

Im Großen und Ganzen eine geile Erfahrung! Vielen Dank an die Hotwheels 05, die mich nicht nur gesponsert haben sondern auch immer die Daumen gedrückt und sogar die Platzierungen

nachgeschaut haben.

Und ich hoffe, ich werde nächstes Jahr bei der WM 2023 in Belgien wieder dabei sein!